

Kurzbeschreibung des Projektes:

## **Freilegung der Stützmauer des Burgwalles**

Die Schlossinsel in Fürstenau gehört zu den spätmittelalterlichen Wehranlagen im Osnabrücker Nordland. Im Jahre 1344 wurde der Bau der Burg „Vorstenowe“ durch den Bischof Gottfried von Arnsberg vollendet. In einer sumpfigen Niederung errichtete man einen Wehrturm mit anliegendem Wohnraum. Umgeben mit Wall und Graben bot es zur damaligen Zeit einen wehrhaften Stützpunkt im Nordwesten des bischöflichen Territoriums.

In den folgenden Jahrhunderten wurde die Burganlage ständig erweitert und die Wehranlagen verstärkt. Im 16. Jahrhundert erfolgte der Umbau zu einer befestigten Schlossanlage, die zeitweise als Sommersitz der Bischöfe diente.

Ende des 30-jährigen Krieges (1674) belagerten schwedische Truppen die Burg und Stadt Fürstenau. Danach hatte die Wehranlage keine Bedeutung mehr. Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die Wälle bis auf einen Rest eingeebnet und die Bastion dem Verfall preisgegeben oder als Steinbruch benutzt. Der Burggraben wurde zu einer sumpfigen Wiese.

Der Verein Fürstenau aktiv – Marketing und Tourismus e. V. plant im Jahr 2011 auf der Schlossinsel Fürstenau Reste der historischen Wehranlage wieder sichtbar zu machen und zu restaurieren.

Bei den im Jahre 1982 durchgeführten Ausgrabungen im Bereich des Torhauses und der ehemaligen Zugbrücke durch die Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück wurden die Fundamente des Torhauses und die Reste der östlichen Burgmauer mit einer Treppe freigelegt. Da in der Burgmauer eine Schießscharte vorhanden war, darf man annehmen, dass sich ein weiteres Bauwerk hinter der Mauer befindet. Damals wurden die freigelegten Teile der Wehranlage wieder mit Erdboden bedeckt, da nur der Bereich des Torhauses untersucht werden sollte.

Da das öffentliche Interesse an historischen Bauwerken in den letzten Jahren stark zugenommen hat, (die restaurierte Nord-Ost Bastion ist ein Besuchermagnet) beabsichtigt der Verein Fürstenau aktiv – Marketing und Tourismus e. V., die 1982 entdeckten Mauerwerke und weiteren Teile der spätmittelalterlichen Wehranlage auf der Schlossinsel Fürstenau freizulegen und sichtbar zu machen. Dies soll dazu beitragen, den ursprünglichen Zweck der Schlossinsel als Burganlage deutlicher hervorzuheben. Es ist vorgesehen, die bei der Schleifung des Burgwalles (um 1720) in den Burggraben geschütteten Erdmassen auf einer Länge von ca. 30 m zu entfernen. In diesem Bereich soll die Stützmauer des Burgwalles (in einem Bericht aus dem Jahre 1664 erwähnt) wieder sichtbar gemacht werden. Eine Restaurierung des Mauerwerkes ist sicherlich erforderlich.

Die Maßnahmen sollen in Abstimmung mit der Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück sowie der Baudenkmalpflege des Landkreises durchgeführt werden.